

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
PROF. DR. CHRISTOPH SPENGEL

ACC 300
Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
B.Sc. BWL
HWS 2014 (2. Termin, 05.02.2015)

Bitte in Druckbuchstaben schreiben!

Name: Vorname:

Studiengang:

Matr.-Nr.: Sitzplatz-Nr.:

Note:

Punktzahl:

A1:

A2:

A3:

Summe

.....v. 90

1. Prüfen Sie, ob Ihre Klausur vollständig ist und inkl. Deckblatt aus insgesamt 20 Seiten besteht.
2. Die nachfolgenden Aufgaben sind vollständig zu bearbeiten.
3. **Die Bearbeitungszeit für die Klausur beträgt 90 Minuten.** Es können maximal 90 Punkte erreicht werden. Jede Frage enthält eine Punktzahl, die einen Anhaltswert für die Bearbeitungszeit darstellt.
4. **Die Klausurblätter dürfen nicht getrennt werden.**
5. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Nebenrechnungen auf Konzeptpapier werden nicht eingesammelt und nicht gewertet.
6. Antworten oder Teile einer Antwort, die nicht korrigiert werden sollen, sind deutlich durchzustreichen. Diese werden mit 0 Punkten bewertet.
7. Erlaubtes Hilfsmittel: Nichtprogrammierbarer Taschenrechner

Unterschrift des Kandidaten:



Aufgabe 1: Buchungssätze (30 Minuten)

Bearbeitungshinweise

- Die M-OHG hat den Geschäftsbetrieb zum 02.01.t₀ aufgenommen.
- Die M-OHG hat ihren Bilanzstichtag am 31.12.t₀.
- Die M-OHG verbucht nach der Methode ohne Inventur.
- Die M-OHG nutzt die Nettoabschlussmethode.
- Es gelten die in Deutschland gültigen Umsatzsteuersätze des Jahres 2014.
- Runden Sie gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen.

Aufgabe

Bilden Sie die Buchungssätze zu folgenden Geschäftsvorfällen, die im Laufe des Geschäftsjahres t₀ bei der M-OHG anfallen. Geben Sie außerdem für jeden Buchungssatz an, ob und in welcher Höhe er erfolgswirksam ist. (30 Punkte)

- 1) *Die M-OHG erwirbt im Januar eine Maschine für 200.000 Euro (netto) auf Ziel. Die Anschaffungsnebenkosten i.H.v. 3.000 Euro (netto) werden sofort bar bezahlt.*

Erfolgswirksamkeit:

- 2) *Die M-OHG kauft Waren im Wert von 60.000 Euro (netto) auf Ziel.*

Erfolgswirksamkeit: 0

- 3) *Die M-OHG begleicht die Rechnung aus 2). Dabei nimmt sie ein Skonto i.H.v. 2% in Anspruch*

Erfolgswirksamkeit:

- 4) *Die M-OHG schließt im April t_0 einen Vertrag mit dem Kunden X über die Lieferung von Waren ab. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 80.000 Euro (netto). Im Mai leistet X eine Anzahlung i.H.v. 10.000 Euro (netto). Der Einstandswert der Waren beträgt 70.000 Euro (netto).*

Erfolgswirksamkeit:

- 5) *Im Juni liefert die M-OHG die Waren aus 3). Die den Waren beiliegende Rechnung gewährt X ein Skonto i.H.v. 3% auf den noch zu zahlenden Betrag bei Zahlung innerhalb von 2 Wochen.*

Erfolgswirksamkeit:

- 6) *Eine Woche nach Lieferung begleicht X die Rechnung aus 4).*

Erfolgswirksamkeit:

- 7) *Am Jahresende gewährt die M-OHG dem X einen Bonus i.H.v. 10.000 Euro (netto). Dies wird mit einer anderen Forderung gegenüber dem X verrechnet.*

Erfolgswirksamkeit:

- 8) *Im Juli t_0 erfährt die M-OHG von finanziellen Schwierigkeiten des Kunden Y. Bei einer Forderung gegenüber dem Kunden i.H.v. 50.000 Euro (netto) wird damit gerechnet, dass diese zu 50% ausfällt.*

Erfolgswirksamkeit:

- 9) *Im August t_0 gehen von Y 35.700 Euro auf dem betrieblichen Bankkonto der M-OHG ein. Es finden keine weiteren Zahlungen des Y statt.*

Erfolgswirksamkeit:

- 10) *Auf den restlichen nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand (952.000 Euro, brutto) erwartet die M-OHG Zahlungsausfälle i.H.v. 3%.*

Erfolgswirksamkeit:

- 11) *Am Jahresende wird die Maschine aus 1) abgeschrieben. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Es wird linear abgeschrieben.*

Erfolgswirksamkeit:

- 12)** *Der Eigentümer der M-OHG entnimmt dem Warenlager Waren im Wert von 2.000 Euro (netto).*

Erfolgswirksamkeit:

- 13)** *Die M-OHG zahlt einem Angestellten am 15.03. t_0 einen Vorschuss i.H.v. 1.000 Euro.*

Erfolgswirksamkeit:

- 14)** *Am Jahresende müssen die Umsatzsteuerkonten abgeschlossen werden. Eine eventuelle Umsatzsteuerzahllast soll passiviert und ein Umsatzsteuererstattungsanspruch aktiviert werden. Die Salden der entsprechenden Konten sehen wie folgt aus:*

- | | |
|---|--------------|
| a. Konto „Umsatzsteuer“: | 560.000 Euro |
| b. Konto „Vorsteuer“: | 270.000 Euro |
| c. Konto „Umsatzsteuer Eigenverbrauch“: | 2.000 Euro |

Erfolgswirksamkeit:

Aufgabe 2: Aufwands- und Ertragsperiodisierung (30 Minuten)

Bearbeitungshinweise

- Die X-GmbH hat ihren Bilanzstichtag am 31.12.
- Es gelten die in Deutschland gültigen Umsatzsteuersätze des Jahres 2014.
- Die Aufwands- und Ertragsperiodisierung soll im Folgenden auf Jahresbasis erfolgen. Eine monatsgenaue Periodisierung ist nicht nötig.
- Der durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt 5%.
- Runden Sie gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen.

Sachverhalt

Gegeben ist die X-GmbH, bei der sich in t_0 die folgenden Geschäftsvorfälle ereignen:

- Am 01.09. t_0 bezahlt die X-GmbH die Pacht für eine Lagerhalle i.H.v. 30.000 Euro für ein Jahr im Voraus.
- Die X-GmbH erhält am 01.07. t_0 vom Arbeitsamt einen Ausbildungsplatzzuschuss für die Ausbildung eines Lehrlings (3.000 Euro). Die Ausbildung dauert drei Jahre. Bei Abbruch der Ausbildung muss der Zuschuss anteilig zurückgezahlt werden.
- Die X-GmbH nutzt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs ein gepachtetes Grundstück, das laut Pachtvertrag nach Beendigung der Nutzung in 5 Jahren wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden muss. Die Kosten hierfür in fünf Jahren werden auf 1 Million Euro geschätzt.
- Die X-GmbH ist im Dezember t_0 von einem Gericht zur Zahlung von 10.000 Euro Schadensersatz verurteilt worden. Die Zahlung wird am 15.01. t_1 erfolgen.

Aufgaben

- Bilden Sie alle Buchungssätze, die in t_0 nötig sind, um die Geschäftsvorfälle i)-iv) buchungstechnisch zu erfassen. Begründen Sie jeden Buchungssatz kurz und in Stichpunkten anhand der Kriterien für die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen. (23 Punkte)

- b)** Bilden Sie die nötigen Buchungssätze zur Erfassung der Geschäftsvorfälle i)-iv) im Folgejahr t_1 . (7 *Punkte*)

Aufgabe 3: Ergebnisrechnung (30 Minuten)

Sachverhalt

Gegeben ist die G-OHG mit folgender Saldenübersicht:

Konten	S	H	davon Produktion	davon Ver- waltung/ Vertrieb
Rohstoffaufwand	600.000		600.000	
Fertigungslöhne	300.000		300.000	
Gehälter	400.000		100.000	300.000
Sozialaufwand	160.000		100.000	60.000
Mietaufwand	100.000		40.000	60.000
Umsatzerlöse FE		2.000.000	2.000.000	

Die Konten „Fertigerzeugnisse“ und „Unfertige Erzeugnisse“ weisen folgende Anfangs- und Endbestände auf:

Konten	AB	EB
Fertigerzeugnisse	100.000	140.000
Unfertige Erzeugnisse	40.000	30.000

Aufgaben

- Schließen Sie die beteiligten Konten ab und ermitteln Sie das Gesamtergebnis der M-OHG nach dem Gesamtkostenverfahren. Zeigen Sie die vorgenommenen Buchungen auch im gegebenen Kontenbild (Seite 14-15)! (Hinweis: Die Konten „Rohstoffaufwand“, „Fertigungslöhne“, „Gehälter“, „Sozialaufwand“, „Mietaufwand“, „Eigenkapital“ und „Schlussbilanzkonto“ müssen nicht im Kontenbild erscheinen.) (12 Punkte)
- Schließen Sie die beteiligten Konten ab und ermitteln Sie das Gesamtergebnis der M-OHG nach dem Umsatzkostenverfahren. Zeigen Sie die vorgenommenen Buchungen auch im gegebenen Kontenbild (Seite 17-18)! (Hinweis: Die Konten „Rohstoffaufwand“,

„Fertigungslöhne“, „Gehälter“, „Sozialaufwand“, „Mietaufwand“, „Eigenkapital“ und „Schlussbilanzkonto“ müssen nicht im Kontenbild erscheinen.) (**14 Punkte**)

- c) Würden Sie einem Industrieunternehmen mit Serienfertigung eher das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren empfehlen? Begründen Sie kurz und in Stichpunkten. (**4 Punkte**)

Kontenbild (Gesamtkostenverfahren):*Soll**Haben*

*Soll**Haben*

*Soll**Haben*

Soll

Haben

Soll

Haben

Soll

Haben

Kontenbild (Umsatzkostenverfahren):*Soll**Haben*

*Soll**Haben*

*Soll**Haben*

Soll

Haben

Soll

Haben

Soll

Haben

